

Zum Schulbeginn

In wenigen Tagen werden wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche versuchen, das vergangene Schuljahr doch noch positiv abzuschließen.

die **SENKUNG DER KLASSENSCHÜLERHÖCHST-ZAHL** dringend vorangetrieben werden. Fehlende Räumlichkeiten dürfen diesem Ziel nicht entgegenstehen. Die vorgeschriebene Zahl 25 kann leider bei Bedarf auf 30 erhöht werden und das ist bei weitem zu hoch. Maximal 20 Schüler pro Klasse wären anzustreben. Auch hier wird Frau Ministerin Schmied noch viel Geld in die Hand nehmen müssen!

Und nicht zuletzt sollte in der Oberstufe endlich ein **MODULSYSTEM** eingeführt werden, das herkömmliches Wiederholen einer Klasse im Normalfall erübrigt. Ähnlich

Welche Schritte müssen zukünftig vom Unterrichtsministerium eingefordert werden, um die Zahl der negativen Abschlüsse zu senken? Welche Maßnahmen könnten verstärkt dazu beitragen, die Erreichung des Klassenziels zu erleichtern?

An erster Stelle gilt es, den **FÖRDERUNTERRICHT** während des gesamten Schuljahres, der an vielen Schulen bereits hervorragend funktioniert, weiter auszubauen – auch eine Möglichkeit für Junglehrer, ihre Lehrverpflichtung zu erweitern.

Für die individuellere Betreuung in den Klassen muss

SCHULSTARTGELD der Stadt Graz

SozialhilfeempfängerInnen bzw. Personen mit einem Einkommen, welches den Sozialhilferichtsatz nicht übersteigt, bekommen pro Kind 51 Euro Schulstartgeld. Dieses Schulstartgeld ist zwischen 1. und 30. 9. beim Sozialamt, Schmiedgasse 26 (bei Ihrem Buchstabenschalter) zu beantragen. Mitzubringen sind Einkommensnachweis, Meldezettel von allen, die im Haushalt leben, sowie ein Mietennachweis. Für Kinder, welche die Schulpflicht erfüllt haben (ab dem 10. Schuljahr), ist eine Schulbesuchsbestätigung vorzulegen.

Wenn in Graz ein Sozial- oder Aktivpass endlich verwirklicht würde, könnte diese Auszahlung leichter und unbürokratischer abgewickelt werden.



Von Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch, KPÖ-Vertreter im Kollegium des Landesschulrats

wie auf der Uni wären dann nur die negativ absolvierten Fächer (oder Kurse) zu wiederholen...

In diesem Sinne: Ein schönes und erfolgreiches Schuljahr allen Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und den Eltern!

Mag. Andreas Fabisch
KPÖ-Bildungssprecher



Wenn man einander hilft, macht Schule richtig Spaß.

volks²⁰⁰⁹hausfest

Auch der Schulanfang muss gefeiert werden!
Beim Kinder- und Elternfest im Grazer Volkshaus am
Sa. 12.9. 09 ab 15 Uhr



Foto: A. Thon

Gösting: Gastkommentar

Kein Geld für Unterführung

Über Geld spricht man nicht ... – Diese „Benimmregel“ der Begüterten steht am Anfang der Angelegenheit „Bahnübergang Weixelbaumstraße“. Zur ersatzlosen Sperre erklärte Vizebürgermeisterin Lisa Rücker, es komme keine Unterführung, weil die Menschen Angst hätten, sie zu benutzen. Das sei keine Frage der Finanzierung.

Die Vizebürgermeisterin ertete Empörung. Also wurde eine scheinbare Kehrtwendung gemacht: Die Pläne der Fuß- und Radwegunterführung wurden für unbrauchbar erklärt und mit den Betroffenen modifiziert. Medienwirksam drohte man mit der Enteignung unkooperativer Grundstücksbesitzer. Und im Fernsehen verkündete Lisa Rücker, nun werde das Bauvorhaben umgesetzt. Zeitungen titelten: „Lösung steht bevor“.

Erst im April wurde dann im Rathaus Klartext geredet: Die Umsetzung der Planung sei „volkswirtschaftlich nicht darstellbar.“ Die Rede ist von „Volkswirtschaft“, nicht von Geld! Denn Geld hat man!

Bürgermeister Siegfried Nagl („Unterführung Weixelbaumstraße ist Chefsache“) ist durchaus spendabel. Er dreht die Kasse auf der Bühne, schafft Posten im Rathaus, überlegt den Rückkauf der Thalia, will einen neuen Einkaufstempel in der Annenstraße subventionieren usw.

In Gösting sperrt man einigen hundert Menschen den direkten Zugang zu wichtigen Infrastruktureinrichtungen und in der Innenstadt fließt Geld in Projekte, deren Sinn eine Mehrheit der Bevölkerung nicht versteht. Können wir eine Moral daraus ziehen? Es gibt keine.

Wolfgang Zwangsleitner,
Bürgerinitiative Weixelbaumstraße